

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 19: Endphase

Artikel: Bescheidener Wunsch
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483940>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Metamorphose

Einst wollte er deutscher Maler werden — er ist zum deutschen Malheur geworden!

Was einst aktuell war!

Glossen aus dem Nebelspalter 1933—35,
gesammelt von Pizzicato

Frau Meier: «Geschter z'Nacht han i de Hitler ghört im Berliner Schport-palascht.»

Frau Weber: «Wer isch eigetli de Hitler?»

Frau Meier: «Was, Sie wüssed das nüd?»

Frau Weber: «Isch er Sieger im Sechs-tagerenne?»

Frau Meier: «Aber au! Sind Sie no wit hine, Frau Weber, der Hitler isch doch der neuvi dütisch Radioschprecher!»

+

Jeder Mensch hat sein Kreuz!
Den Deutschen ihres aber hat einen Haken.

+

Warum gibt es in Deutschland keinen Frühling?

Weil alle Blätter braun sind!

+

Die neueste Notverordnung im Dritten Reich verlangt, daß die Zeitungen in engstem Drucke gesetzt werden, damit die Leser nicht zwischen den Zeilen lesen können.

+

In Deutschland werden ab 1. Juli 1933 nur noch Journalisten zugelassen, die nach Diktat schreiben können!

Goebbels: «Mit Reden und Großtun ist noch kein Staat aufgebaut worden.»

Goebbels in seiner Rede an die Jugend der deutschen Nation, 1934.

Deutsche Taktik:

Entweder die Schweizer schalten sich gleich — — oder wir schalten sie aus!

+

«Hitler hat mich überzeugt!»

«Von was?»

«Vom Werte der Demokratie!»

+

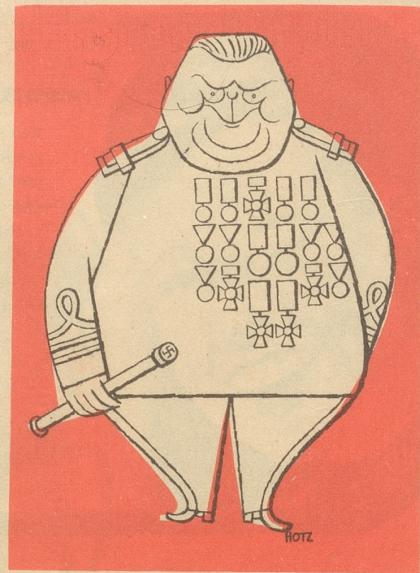
«Von welchem Recht wird gegenwärtig im III. Reich am meisten Gebrauch gemacht?»

«Vom Standrecht!»

+

«Wüssed Sie, wörum s' de Nöbel-schpalter in Tüschland verbotte hend?»

«Natürl: Das teutsche Volk hat nichts zu lachen!»



Herr Meier!

Autarkie

A.: «Hitler sagte schwungvoll: Wir brauchen keine ausländische Wolle mehr.»

B.: «Ja, das ist ganz verständlich, er hat ja Schafe genug!»

+

Besuch in Deutschland. Komme ich da letzte Woche zu Verwandten nach Deutschland und werde folgendermaßen begrüßt: «Gibts was Neues in Deutschland? Du komms doch aus dem Ausland!»

+

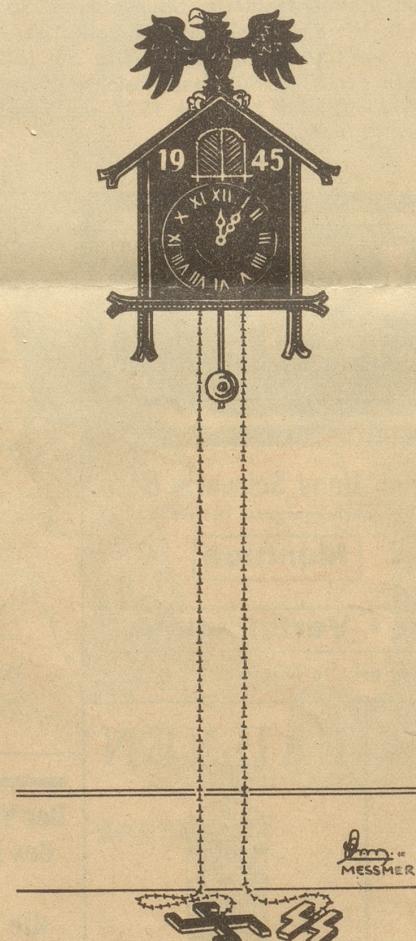
Aus Hitlers «Mein Kampf»: «Tatsächlich ist die pazifistisch-humanen Idee vielleicht ganz gut dann, wenn der höchststehende Mensch sich vorher die Welt in einem Umfang erobert und unterworfen hat, der ihn zum alleinigen Herren dieser Erde macht ... Also erst Kampf und dann vielleicht Pazifismus.»

Bescheidener Wunsch

In der Schule lehrte man uns die Ordinalzahlen von den Kardinalzahlen zu unterscheiden: Die Ordinalzahlen dienen dazu, gleichartige Gebilde zur besseren Unterscheidung zu numerieren, zum Beispiel Karl V., 2. Empire, usw.

Uns Neutrale wird wohl niemand fragen, wie wir uns die Zukunft des Nachbarreiches denken. Hoffen wir aber, es komme kein numeriertes Reich mehr in Frage, denn «die Ordinalzahlen dienen dazu, gleichartige ...» (siehe oben!)

AbisZ



Eine Uhr bleibt stehen

